



j u l
a b ü
w h v



Materialmappe



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Pädagoginnen und Pädagogen,
liebe Theaterbegeisterte!

Schön, dass ihr euch über den Theaterbesuch hinaus mit DAS HEIMATKLEID von Kirsten Fuchs beschäftigen möchtet. Dieses Begleitmaterial soll euch dabei unterstützen.

Die zusammengestellten Anregungen, Übungen und Fragen laden dazu ein, sich auf unterschiedliche Weise den Themen und Inhalten des Stücks und den Ansätzen der Inszenierung zu nähern.

Das Material ist bewusst offengehalten, sodass ihr es ganz nach euren Bedürfnissen und denen eurer Klasse einsetzen könnt – als Gesprächsimpuls, kurze Übung oder ausführliche Vor- oder Nachbereitung.

Uns ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Zeit und Raum bekommen, ihre Eindrücke zu teilen, Fragen zu stellen und eigene Gedanken zu entwickeln. Theater darf nachwirken – im Gespräch, im Spiel und im gemeinsamen Nachdenken.

Wir wünschen euch und eurer Klasse einen anregenden Austausch rund um das Theatererlebnis.

Herzliche Grüße,
Stefanie Kaufmann

Theatervermittlung und Dramaturgie Julabü
Tel. 04421.9401-51
s.kaufmann@landesbuehne-nord.de

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsangabe.....	4
Bühnen- und Kostümbild.....	5
Spielszene.....	7
 Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs.....	 10
 Das Team.....	 14
Unterrichtsanregungen <i>EXTRA</i>	15
Buchungsinformationen und Kontakt.....	27

INHALTSANGABE

Kerstin Fuchs
DAS HEIMATKLEID // 14+

Während von draußen Fäuste gegen die Wohnungstür hämmern, versteht Claire nicht, wie sie in dieses ganze Schlamassel hineingeraten ist. Dabei wollte sie doch bloß ihrer Schwester einen Gefallen tun. Für deren erfolgreichen Social-Media- Mode-Account hat sie mit der Inhaberin des Labels „Heimatkleid“, das nachhaltige Mode ohne Ausbeutung regional in Deutschland produziert, ein Interview geführt. Doch „Nazis raus!“ Sprechchöre vor dem Laden und eine Farbbeutel Attacke auf das Schaufenster setzten dem ein jähes Ende. Was ist bloß an nachhaltiger Produktion auszusetzen? Auch die Tatsache, dass sich ihr neuer, sehr attraktiver Wohnungsnachbar Tom als brennender Fürsprecher für die politische Partei erweist, von der aktuell alle sprechen, findet Claire zunächst nicht verwerflich. Als sich dann aber die Ereignisse im Haus zuspitzen, ist sie gezwungen, zu entscheiden, wofür sie einstehen möchte.

Kirsten Fuchs' DAS HEIMATKLEID entlarvt anschaulich rechtspopulistische Vorgehensweisen und Manipulationen. Eindrucksvoll zeigt dieser Monolog auf, wie schnell man sich im Netz diskriminierender Agitation verstricken kann.

Es spielt Nora Kelschbach
Regie, Bühnen- und Kostümbild Güde Nissen
Beleuchtung Kristine Lohmann
Dramaturgie Britta Hollmann / Stefanie Kaufmann
Regieassistent & Soufflage Maximilian J. Schuster

Spieldauer ca. 70 Minuten / keine Pause
Aufführungsrechte Rowohlt Theaterverlag, Reinbek

Premiere: So., 6. September 2026, 18.00 Uhr/ @TheOs Wilhelmshaven
www.landesbuehne-nord.de

BÜHNENBILD

Welche Assoziationen habt Ihr zum Bühnenbild?
Was fällt Euch auf? Was für einen Ort seht Ihr?
Steht das Bühnenbild für einen konkreten Ort oder
könnten es verschiedene Orte sein?



KOSTÜMBILD

Was ist das Besondere an diesem Kostüm? Was erzählt es euch? Was könnte es mit der Geschichte zu tun haben? Würdet ihr das Kostüm privat tragen?

Kostümbild
Heimatkleid

NORA KESCHKE-
BACH

- Schleifenweste
(Schleifen sind flexibel zusammen und auseinander zu ziehen)
- Weiße Stiefel, Schnürsenkel aus Tüll

Möglichkeit durch Engerbinden der Schleifen, das Kleid zu raffen

Hundemaske

Kostüm 2
Radlerhose
Oversize-Hemd
Crop-Top



Leseprobe DAS HEIMATKLEID: **DAS INTERVIEW** (Szene gekürzt)

Claire: Luise hatte mir eine ewig lange Sprachnachricht gemacht, die ich noch nicht gehört hatte. Vielleicht war da was drin zu den Klamotten.

Luise (Sprachnachricht): „Heey Claire. Erstmal fettes Dankedankedanke, dass du auf Flocke aufpasst. DAAAANKE! Voll lieb. Zum Haus und zu der Wohnung weißt du ja eigentlich alles. Wenn irgendwas ist, frag Tom. Der hilft immer. Der ist auch voll lieb und weiß wirklich alles über das Haus. Pass gut auf Flocke auf. Geh auf jeden Fall dreimal mit Flocke Gassi und Futterzeit ist abends nach dem Gassi gehen. Ohhh und auch gaaanz wichtig. Am Samstag um 14:00 Uhr hast du einen Interviewtermin mit der neuen Kooperation für Fashionsister.

Bitte ziehe dazu das blau-weiß gestreifte Kleid an. Habe ich dir schon aufgehängt und gebügelt. Schau, dass alles ordentlich aussieht. Es ist vielleicht ein bisschen zu groß, aber du kannst es schnüren. Mit den roten Schleifen. Das könnte ein bisschen kompliziert sein, aber falls du es nicht hinbekommst, kannst du dir bei Heimatkleid helfen lassen. Heimatkleid heißt das Label. Bitte gib dir Mühe. Das ist echt mega die wichtige Kooperation und die haben gerade voll den Vibe. Machen so regionale und nachhaltige Sachen und voll schöne Kleider. Nicht so basic. Frag am besten, warum die Firma Heimatkleid heißt und warum sie gegründet wurde – also als Fragen für das Interview. Aber du weißt ja am wichtigsten sind Fotos und Videos. Du machst das bestimmt suuuuuper. Chau mit Wau

Claire: WAS? DAS IST HEUTE!

Luise immer mit ihrem Optimismus. Ich hab noch nie ein Interview gemacht. Erstmal das Kleid anziehen. Schöne Farbe ist das. Wie der Himmel und die Hoffnung. Man sieht meine blauen Augen viel mehr, wenn ich das Kleid anhabe. Und diese roten Schleifen. Ich sehe aus, als wäre ich aus einer super schönen Zeit gefallen. In der Welt, aus der ich komme, trällere ich gerne fröhliche Lieder über die Heimat und laufe über Blumenwiesen. Es gibt keine Klimakrise. Und dann bekomme ich drei Kinder und nenne sie Eva, Heinrich und Josef. (*Scherz*) (*Liest das Firmenlogo*) Heimatkleid. Ich hab mich geschminkt und war aufgeregt. Ich bin in dem Kleid durch die Stadt gefahren und die Leute haben mich ein bisschen mehr als sonst angesehen. Mich oder das Kleid. Ich bin

angekommen und war immer noch aufgeregt. Ich bin reingegangen, und eine Frau Kappelt hat mich begrüßt. Frau Kappelt hat mir gezeigt, wie man das Kleid trägt. Sie hat es so geschnürt, wie es gedacht ist. Das ist dann schon recht stramm. Frau Kappelt hat gelacht und gemeint, dass ich mich dran gewöhne und es gut für meine Haltung sei, weil man automatisch aufrechter geht. Dann haben wir mit dem Interview begonnen.

Claire: Warum heißt Ihre Firma „Heimatkleid“?

Frau Kappelt: Das Wort fasst die Firmenideologie sehr gut zusammen, denn wir produzieren ausschließlich in Deutschland mit heimischen Produkten.

Claire: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diese Firma zu gründen?

Frau Kappelt: Ich habe mich immer gefragt, ob es möglich ist, der Modemassenindustrie etwas entgegenzusetzen. Denn sogar die Kleidung von teureren Firmen wird ja trotzdem in Billiglohnländern produziert. Das wollten wir nicht unterstützen. Wir wollten in Deutschland Arbeitsplätze schaffen.

Stimmen: Nazis raus, Nazis raus!

Claire: Und ich habe in dem Moment nur gedacht: Wieso? Wieso Nazi? Wieso schreien die da draußen so rum? Wieso Nazi? Ich habe das nicht zusammen bekommen. Jemand, der sich nicht verhält wie ein Nazi, der ist auch kein Nazi. Jemand, der nicht Sätze sagt, die ein Nazi sagt, der ist kein Nazi. „In Deutschland mit heimischen Produkten Arbeitsplätze schaffen.“ ist ja wohl kein Nazisatz. Heimatkleid ist ein richtig toller Laden mit großartiger Kleidung und einer tollen Idee, dachte ich da.

Stimmen: Nazis raus, Nazis raus!

Ich begreife das nicht. Was soll das denn? Die haben mit Farbe an das Schaufenster gesprayed. Frau Kappelt hat die Polizei gerufen, wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Stimmen: Nazis raus, Nazis raus!

Ich verstehe auch dieses „raus“ nicht. Wo ist raus? Die das rufen, das sind doch die, die immer wollen, dass alle reinkommen und alle integriert werden und alle in Frieden leben, wieso rufen sie dann „Nazis raus“? Und mal ehrlich, wenn die Nazis da sind, die behaupten, dass das ihr Land ist und sie es über alles lieben und so, wieso sollen denn dann gerade die raus? Die Linken finden doch alle Länder gleich gut, oder? Die Linken sind doch die, die andere Kulturen interessant finden und so. Dann können die ja woanders hin. Das kann ja so ein Nazi gar nicht. Der ist ja überhaupt nicht woanders integrierbar.

Also raus ist immer „nicht hier!“ und raus sollen immer „die anderen“. Und man selbst gehört nie zu den anderen, weil immer die anderen die anderen sind. Und wenn wirklich die raus sollen, die am meisten Probleme bereiten und am meisten Geld kosten, dann müssten ja, ja, ich glaube, dann müssten generell alle Männer raus.

Stimmen: Nazis raus, Nazis raus, Nazis raus.

Frau Kappelt ist kein Nazi.

Frau Kappelt: Ich bin kein Nazi, aber... Ich versuche Arbeitsplätze zu schaffen. Hier im Land. Für unser Land. Die können doch nicht ständig verlangen, dass jeder so leben darf, wie er will, nur wir Deutschen nicht. Und dass jede Tradition und Kultur wertvoll ist, nur unsere nicht.

Frau Kappelt: Ich bin kein Nazi... aber ...Das darf man ja gar nicht mehr sagen. Dann ist man ja einer.

Claire: Hat sie damit gesagt, dass die anderen entscheiden, wer man ist? Sie bezeichnen dich als Nazi, und du musst mit dem Vorwurf umgehen? Wenn jemand sagt, du bist innen voller Käse, dann wüsstest du auch, ob das stimmt oder nicht. Und dann würdest du nicht sagen: Ich bin innen nicht voller Käse, aber ... Das wäre doch Käse, auf so einen Käsevorwurf überhaupt zu reagieren. Was ich sagen will ist: Wenn du etwas nicht bist, sagst du ja nicht: Ich bin das nicht, aber...Die Diskussion ist ein Käsefondue, in der die Argumente wie trockenes Brot im heißen Käsebrei versinken.





Szene lesen

Lest gemeinsam die Spielszenen aus **DAS HEIMATKLEID**. Tauscht euch im Anschluss über das Gelesene aus:

Wer taucht in der Szene auf? Worum geht es, was passiert? Was erfahren wir über die Figuren? In welchen Stimmungen sind die Figuren?

DIE NEUEN NACHBARN

Claire zieht neu in das Wohnhaus. Vor jeder Wohnung stehen Gegenstände. Claire überlegt mit Hilfe der Gegenstände, wer die Bewohner*innen hinter den Türen sein könnten. Überlegt doch auch einmal und sammelt eure Ideen? Kommt dazu miteinander ins Gespräch.

Gegenstände:

Ein alter Stuhl / eine Biomüll-Tonne / weiße Sneaker / 1 Sack Hundefutter / 1 vertrocknete Zimmerpflanze / 1 überfülltes Schuhregal / 1 BobbyCar / 1 Fußball / Eierkartons / Straßenmalkreide / Einmachgläser gefüllt mit Marmelade / Ein großer Flatscreen TV Karton / 1 Werkzeugkasten / Gummistiefel / 1 Korb mit Fußballzeitschriften / rosa Plüschhausschuhe / schwere Sicherheits-Arbeitsschuhe

HALTUNG ZEIGEN

Im Stück ist Claire gefordert, Haltung zu zeigen. Das fällt ihr zunächst nicht leicht. Bildet Kleingruppen (4-5 Personen) und findet ein (Stand-) Bild, eine Haltung, einen Ausdruck für den Begriff: „sich schützend vor jemanden stellen“.

Vergleicht eure unterschiedlichen Versionen und kommt darüber ins Gespräch. Was habt ihr euch dabei gedacht? Beschreibt eure Idee? Ist es schwierig im Alltag für jmd. einzustehen? Was hindert, was hilft? Usw.

DIE RUHE BEWAHREN

Im Stück geht es an einigen Stellen Temporeich zu. Da ist es wichtig, nicht die Nerven zu verlieren und Ruhe zu bewahren. Das Spiel „Der Heißer Stuhl“ ist perfekt für eine dazu passende Trainingseinheit. Das Ziel ist es, unter Zeitdruck (z. B. 5 Sekunden pro Frage) spontan zu antworten oder sofort eine Bewegung auszuführen.

Person A sitzt auf dem „heißen Stuhl“ und bekommt auf Startzeichen mit viel Tempo Fragen (siehe unten) gestellt. Gegenüber von A sitzt B auch auf einem Stuhl und macht parallel zu den Fragen verschiedenen Bewegungen (Beispiele siehe unten). A versucht schnell sowohl die Antwort zu geben als auch die Bewegung zu wiederholen.

Hier ist eine Sammlung von schnellen Fragen und passenden Tempobewegungen.

- Kaffee oder Tee? / Strand oder Berge? / Frühaufsteher oder Nachteule? / Netflix oder Kino? / Auto oder Fahrrad? / Pizza oder Pasta? Nenne ein rotes Tier! / Was hast du heute gefrühstückt? / Deine Lieblingsfarbe? / Nenne ein Land mit „A“! 7 Welches Wort benutzt du zu oft? / Wie viel Uhr ist es schätzungsweise? Erfinde sofort ein neues Wort! / Welches Geräusch macht ein Alien? / Was liegt rechts von dir? / Nenne eine Comic-Figur.

Bewegungsvorschläge:

- Das Pendel: Bei jeder Antwort den Kopf von links nach rechts bewegen.
- Auf und Ab: Nach jeder dritten Frage aufstehen und eine Kniebeuge machen.
- Trommelwirbel: Während des Nachdenkens mit den Füßen auf den Boden trommeln.

BEOBACHTUNGSAUFGABE für den Vorstellungsbuch

Achte auf:

Welche Personen kommen vor?

Wie werden sie dargestellt?

In welchen Momenten weiß Claire nicht, wie sie sich verhalten soll?

Wie verändert sich Claire?

Was passiert am Anfang des Stückes, was am Ende?

NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS



DEIN EINDRUCK VOM STÜCK

Beantworte für dich in einigen Sätzen die folgenden Fragen.

1. Was war dein Lieblingsmoment im Stück? – Und warum?
2. Wann fandest du es doof oder langweilig?
3. Hast du etwas nicht verstanden?
4. Welcher Moment oder welche Szene hat dich am meisten berührt?
5. Wie würdest du handeln, wenn du in der Situation einer der Figuren wärst?
6. Welche Vorurteile hast du im Stück erkannt?
7. Was würdest du jemandem erzählen, der das Stück nicht gesehen hat?

Tauscht euch in der Gruppe (oder in Kleingruppen) über eure Notizen aus.

RASENDEN REPORTER*INNEN: Die „6 W-Fragen“

Die sechs W-Fragen beginnen mit den typischen Fragewörtern, die mit einem „W“ beginnen und eine Situation oder ein Ereignis genau beschreiben. Ihre Reihenfolge ist diese:

- Was geschah?
- Wer ist beteiligt?
- Wo geschah das?

- Wann geschah es?
- Wie ist es abgelaufen?
- Warum geschah es?

Teilt euch in Kleingruppen auf. Jede Gruppe ist ein Reporter*innen-Team und soll sich mit Hilfe der 6 W-Fragen einen kurzen Beitrag zu einem Ereignis für die Abendnachrichten ausdenken. Notiert euch Stichworte und präsentiert abschließend die Ergebnisse der Kleingruppen in einer Nachrichten-Sendung. Wenn ich möchtet könnt ihr euren Beitrag auch mit dem Handy als Video aufnehmen.

Ereignisse:

Claire's Einzug / Klamotten im Hof / Unruhe vor dem Heimatkleid Laden / Mama regt sich auf / Flocke der Hund / Der Shitstorm / Tom verbreitet Lügen / Al Sayed flüchtet in Claire's Wohnung /

CLAIRE CHATTET MIT LUISE

Nach den Vorfällen schreibt Claire ihrer Schwester Luise. Bildet Paare und schreibt abwechselnd aus der Perspektive von Claire und Luise einen Chatverlauf.

Vielleicht beginnt ihr so:

„Hallo Luise, ich muss dir etwas erzählen. Es ist etwas passiert.“

„Hi Claire, was gibt es denn? Wie geht es Flocke?“

Usw.

CLAIRE FINDET IHREN MUT

Am Ende des Stücks findet Claire den Mut aufzustehen und die Wahrheit zu sagen. Das fällt ihr allein zunächst nicht leicht. Probiert aus, wie es sich anfühlt, wenn man dafür Unterstützung aus der Gruppe bekommt.

Verteilt das Intro an eine Person. Und Claire's Text an beliebig viele andere Personen. Startet damit, das Intro vorzulesen. Und Claire 1 antwortet. Wiederholt diesen Ablauf, aber lässt immer mehr Claire's den Text zusammen (chorisch) antworten. Nehmt dabei wahr, wie sich die Kraft des Textes verändert.

Tauscht euch abschließend über die Erfahrung aus.

Intro: Sie redeten alle durcheinander. Keiner konnte keinem mehr zuhören, weil alle selbst redeten. Ich stand auf und sagte ganz laut:

Claire: „Nein, das stimmt nicht! Nein, das stimmt nicht! Ich bin schuld, dass Flocke tot ist und der Müll im Hof, ist von meiner Schwester.“

DAS TEAM

Nora Kelschebach / Schauspielerin

Ihre ersten Schritte auf die Bühne machte sie bereits während ihrer Schulzeit im Jugendclub des Staatstheaters Oldenburg, sowie in der Theater AG. Während ihrer Schauspiel Ausbildung in Berlin und Bern gastierte sie am Hans Otto Theater in Potsdam. Seit 2025 ist sie festes Ensemblemitglied der Julabü und dort in verschiedenen Produktionen aber auch in Formaten wie dem „Roten Salon“ zu sehen, unter anderem mit einer selbst konzipierten szenisch-musikalischen Lesung über Irmgard Keun. Das Stück "Wir ohne uns", in dem sie eine der beiden Hauptfiguren spielt, wurde beim Kinder- und Jugendtheater Festival "Hart am Wind" 2026 mit dem Jury-Preis ausgezeichnet.

Güde Nissen / Regie & Ausstattung

wurde 1994 in Kiel geboren. Seit 2024 arbeitet sie als freischaffende Regisseurin. Sie lebte und arbeitete von 2013- 2016 als Gärtnerin in Hamburg und Lateinamerika. Während ihres Studiums in Deutscher und Spanischer Literatur- und Sprachwissenschaft in Kiel mit Schwerpunkt Film- und Medienwissenschaft, sowie Theater/ Performance/ Darstellendes Spiel in Flensburg 2016-2021 gründete sie den Verein Wurzel.Bildung e.V. für angewandte Nachhaltigkeits- und Kulturbildung. Damit engagierte sie sich in verschiedensten Bildungseinrichtungen. Zudem sammelte sie erste Erfahrungen im Theater als Hospitantin und Regieassistentin an der Volksbühne Berlin, dem Theater und Orchester Heidelberg, dem Volkstheater Wien, sowie dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Von 2022-2024 war sie im am Theater Kiel im Schauspiel engagiert.

Aktuell studiert sie zudem als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes den Doppelmaster Comparative Dramaturgy and Performance Research an der Goethe Universität Frankfurt am Main und der University of the Arts in Helsinki und forscht zu neuen Dramaturgien.

Kirsten Fuchs / Autorin

1977 in Karl-Marx-Stadt geboren, ist vermutlich die bekannteste und beliebteste Autorin der Berliner Lesebühnenszene. 2003 gewann sie den renommierten Literaturwettbewerb Open Mike, seither hat sie einen festen Platz in der jüngeren deutschen Literatur. Ihr vielgelobter Debütroman Die Titanic und Herr Berg erschien 2005. Mädchenmeute (2015) wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2016 ausgezeichnet, 2021 folgte die Fortsetzung Mädchenmeuterei. Bei Voland & Quist erschien ihre erfolgreiche Kinderbuchreihe Der Miesepups. In Moabit betreibt sie seit 2014 die Lesebühne «Fuchs und Söhne». Für ihr erstes Theaterstück Tag Hicks oder Fliegen für vier erhielt sie den Berliner Kindertheaterpreis und Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin 2015. 2022 wurde Kirsten Fuchs mit dem Sebald-Literaturpreis ausgezeichnet.
www.rowohlt-theaterverlag.de

GLOSSAR: WICHTIGE MEDIENBEGRIFFE KURZ UND EINFACH ERKLÄRT

(www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/Medienkompetenz-Glossar-fuer-die-Schule-Definitionen-von-A-bis-Z,medienkompetenzglossar100.html)

Was ist ein Algorithmus, was macht der Presserat und was bedeutet Zwei-Quellen-Prinzip? Einfach.Medien erklärt alle wichtigen Begriffe zum Thema Medien für Schüler*innen und Lehrende.

Algorithmus

Ganz allgemein ist ein Algorithmus eine Reihe von Anweisungen, ein Rezept, um ein Problem zu lösen oder eine Aufgabe zu bewältigen. Im Zusammenhang mit sozialen Medien kann ein Algorithmus ein Computerprogramm sein, das bestimmt, welche Inhalte einem bestimmten Nutzer einer Plattform, beispielsweise auf TikTok, angezeigt werden.

Bashing

Bashing ist eine Bezeichnung für die öffentliche heftige bis herabsetzende Kritik an einer Sache, Person oder einer Gruppe.

Clickbait

Clickbaits ("Klickköder") sollen erhöhte Zugriffszahlen auf Webinhalte und damit Werbeeinnahmen erzielen. Clickbaiting arbeitet mit reißerischen und oft irreführenden Bildern und Überschriften. Der beworbene Inhalt ist in der Regel weit weniger interessant, als es der "Köder" verspricht.

Deepfakes

Ein Deepfake ist ein Bild, ein Video oder ein Ton, eine Stimme, das von einem Computer manipuliert wurde, um das Gesicht, den Körper oder die Stimme einer Person auf eine andere zu übertragen. Deepfakes können eine Gefahr darstellen: Je besser sie werden, desto schwieriger wird es für Nutzer*innen, sie von echten Aufnahmen zu unterscheiden.

Fake News

Fake News sind falsche Informationen, die als seriöse Nachrichten getarnt sind, um andere in die Irre zu führen oder zu täuschen. Die Informationen können komplett ausgedacht sein oder in einen falschen Zusammenhang gerückt werden.

Hate Speech

Hate Speech (Hassreden) umfassen viele Formen von Äußerungen, die Hass, Gewalt und Diskriminierung gegen eine Person oder eine Gruppe von Personen aus unterschiedlichen Gründen befürworten, fördern, rechtfertigen oder dazu anstiften.

Meme

Memes sind kreative, oft humoristische, satirische oder gesellschaftskritische Inhalte (Bilder, Videos, Texte), die über sozialen Medien verbreitet werden. Oft werden dabei bereits im Netz verbreitete Bilder oder Videos in einen neuen Zusammenhang gestellt.

Persönlichkeitsrechte

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasst das Grundrecht eines Individuums auf Achtung der Menschenwürde und freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Persönlichkeitsrechte sind zum Beispiel das Recht am eigenen Bild oder gesprochenen Wort und das Recht auf Privatheit.

Pressefreiheit

Zu den Grundrechten einer Demokratie gehört das Recht auf freie Meinungsäußerung, hierzu zählt auch die Pressefreiheit. Die Pressefreiheit wird in Deutschland durch die Verfassung geschützt. Dies wird in Artikel 5 des Grundgesetzes wie folgt festgelegt:

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

Shitstorm

Ein Shitstorm ist eine Empörungswelle gegenüber Personen, Firmen oder Organisationen in den sozialen Medien.

RECHTSEXTREMISMUS IM NETZ

(www.klicksafe.de/rechtsextremismus)

Das Internet spielt eine zentrale Rolle bei der Verbreitung rechtsextremer Hasspropaganda. Rechtsextreme instrumentalisieren Gaming-Plattformen, Messenger-Gruppen und andere Social Communities mit großer Reichweite, um ihre demokratiefeindlichen und rassistischen Ideologien zu verbreiten. Das Vorgehen ist dabei oft subtil, zeitgemäß und knüpfen an jugendliche Lebenswelten an. Zunehmend werden auch KI-generierte Deepfakes eingesetzt, um zu emotionalisieren und die extremen Positionen zu befeuern. Jugendliche auf der Suche nach der eigenen Identität und einem (politischen) Weltbild sind in besonderem Maße empfänglich und somit in ihrer Entwicklung gefährdet. Auch wenn die Internetauftritte von Rechtsextremen oft harmlos, modern und jugendaffin aussehen – die Ideologie dahinter ist immer die gleiche: antidemokratisch, rassistisch und menschenverachtend.

RECHTSEXTREMISMUS HEUTE

Mit Hass, Hetze und Angstpropaganda versuchen rechtsextreme und antidemokratische Kräfte, Einfluss in der Gesellschaft zu gewinnen. Ihre Themen: Rassismus, Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit und der Hass auf LGBTQ+. Die rechtsextremen Angriffe finden dabei nicht nur im Internet oder verbal statt – seit Jahren ist ein Anstieg rechtsextremistischer Gewalt feststellbar.

Heute lässt sich die rechtsextreme Szene nicht mehr so klar umreißen wie teilweise noch in den frühen 2000er-Jahren. Vielmehr handelt es sich um unterschiedliche Mischszenen, von den sogenannten Wutbürger*innen über Verschwörungsgläubige und Rechtspopulist*innen bis hin zu rechtsextremen und rechtsterroristischen Milieus.

Das Internet bietet einen Raum, in dem demokratiefeindliche Gedanken und Aussagen sichtbar werden. Gefährliche rechtsextreme Propaganda wird hier rund um die Uhr gepostet. Nicht zuletzt junge User*innen sind besonders im Visier von demokratiefeindlichen Akteur*innen. Sie möchte man mit jugendaffinen Inhalten für die eigene Sache begeistern.

RECHT UND GESETZ

Einer der Grundpfeiler der Demokratie ist das Recht auf freie Meinungsäußerung, das in Deutschland durch Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes geschützt ist: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“ Das gilt zunächst auch für rechtsextreme Akteur*innen und deren menschenfeindliche und antidemokratische Ansichten.

Allerdings gilt dieses Recht nicht uneingeschränkt. So verbietet das Strafrecht, Schriften und Symbole zu verwenden, die für verbotene Parteien oder Vereinigungen stehen (§§ 86 und 86a Strafgesetzbuch). Das schließt beispielsweise das Hakenkreuz, den Hitlergruß, das Horst-Wessel-Lied oder bestimmte Losungen der SS und SA ein. Dazu gehören etwa „Meine Ehre heißt Treue“ oder „Alles für Deutschland“. Weiterhin darf nach § 130

Strafgesetzbuch niemand gegen Teile der Bevölkerung (zum Beispiel Jüdinnen*Juden, Ausländer*innen, Asylsuchende) hetzen, zur Gewalt gegen sie aufrufen oder ihre Menschenwürde angreifen. In diesem Paragraphen wird auch die Leugnung des Holocaust unter Strafe gestellt.

Das bloße Anschauen (oder das Herunterladen aus dem Internet) von strafrechtlich verbotenen Inhalten ist allerdings keine Straftat. Verboten ist, solche Texte, Bilder und Symbole zu verbreiten oder sie öffentlich zugänglich zu machen, also im Netz zu teilen.

RECHTSEXTREME ONLINESTRATEGIEN: TREND UND TARNUNG

Längst schon findet die Beeinflussung von Heranwachsenden durch Rechtsextreme nicht mehr nur auf der Straße statt. Ob YouTube, Instagram oder TikTok – die beliebtesten Social-Media-Dienste und Online-Subkulturen von Jugendlichen werden genutzt, um rechtsextremes Gedankengut zu verbreiten.

Die Anknüpfungspunkte reichen vom klassischen Gaming und dessen Plattformen über die Umdeutung von Geschichtsbildern auf Instagram hin zu gezielter Desinformation auf Ausweichplattformen wie Telegram. Für die rechtsextreme Propaganda werden audiovisuelle Formate wie Memes, Musik, Reels, Podcasts, Blogs oder flüchtige Inhalte wie Storys oder Snaps genutzt. Angepasst an die Plattformen werden die Inhalte mal harmlos verpackt oder offen menschenfeindlich verbreitet.

Auf populären Plattformen werden wegen der strengeren Richtlinien rechtsextreme Inhalte eher subtil geteilt, daher wird oftmals auf sogenannte Ausweichplattformen verwiesen (z. B. Telegram, Discord und SoundCloud). Auf diesen können Akteur*innen ihre Inhalte verbreiten, ohne Konsequenzen – wie beispielsweise die Löschung des Accounts – fürchten zu müssen.

PROPAGANDA AUF POPULÄREN SOCIAL-MEDIA-PLATTFORMEN

Auf Diensten wie TikTok oder Instagram betreiben (extrem) rechte Akteur*innen ihre Profile wie Influencer*innen. Neben Einblicken aus dem persönlichen Leben und unverfänglichem Content werden auch rechtsextreme Weltanschauungen vermittelt. Zum Beispiel mit kurze Musikclips, hinterlegt mit einschlägigem Bildmaterial, mit tendenziöse Straßenumfragen oder mit Podcasts, die das aktuelle Tagesgeschehen im Sinne der demokratiefeindlichen Ideologie kommentieren.

GAMES ALS EINFALLSTOR FÜR RECHTSEXTREME PROPAGANDA

Gaming ist in der Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen präsent. Dabei spielen nicht nur Games eine große Rolle, sondern auch die In-Game-Kommunikation oder die Vernetzung über Plattformen wie Steam oder Discord. Rechtsextreme Akteur*innen beteiligen sich gezielt an diesen Communities und verbreiten dort ihre Ansichten. Aber auch in Spielen selbst können rechtsextreme Personen aktiv sein. In dem Spiel Roblox beispielsweise, in dessen Rahmen die Spieler*innen eigene Inhalte erstellen können, werden teils holocaustverharmlosende oder rechtsextreme Gewalt verherrlichende Inhalte verbreitet.

MEMES UND HUMOR

Ein häufiges Problem von rechtsextremen Memes ist die Verschiebung von Grenzen des eingesetzten Humors. Hinter sogenannten Dark Memes (Online-Szenebezeichnung für vermeintlich schwarzhumorige Memes) stecken meist Inhalte, die menschenverachtend sind und unter dem Deckmantel harmloser Witze viral gehen. Eine bewusste Gratwanderung bei rassistischen und demokratiefeindlichen Aussagen ist problematisch, weil sie eine Verschiebung des noch respektvollen Umgangstones miteinander bewirkt. Durch das schnelle Teilen der als „politisch inkorrekt“ gelabelten, rechtsextremen Aussagen entsteht zunächst der Eindruck, diese Inhalte seien „witzig“ und nicht ernst gemeint. Es kann jedoch zu einer Normalisierung menschenfeindlicher Narrative beitragen.

SYMBOLE, EMOJIS, CODES

Während Rechtsextreme einerseits offen gegen bestimmte Menschengruppen hetzen, haben sich andererseits Kommunikationswege etabliert, die verstecktere Formen von

Emojis-Code	
	Farben der Reichsflagge, Reichskriegsflagge
	steht für den verbotenen Hitlergruß
	Der Kugelschreiber bezieht sich auf eine Verschwörungstheorie, nach der Anne Franks Tagebuch nicht echt sein soll (da angeblich mit Kugelschreiber geschrieben, der noch nicht erfunden war).
	SS-Runen
	statt Hakenkreuz
	Schlafschafe
	Das blaue Herz steht für Sympathien mit der AfD und wird von Rechten bis Rechtsextremen verwendet.
	Dieses Symbol soll jüdische Menschen verachtend darstellen (als „Blutsauger“).
	„Clown world“ steht dafür, Politik und Regierung ins Lächerliche zu ziehen
	Der Frosch gilt als rassistisches Hasssymbol, nach Pepe dem Frosch, dem Maskottchen einer rechtsextremen Bewegung in den USA.
	Ablehnung LGBTQ+
	Ablehnung von Transpersonen (weil Kiwis Früchte mit getrennten männlichen und weiblichen Blütenständen sind, werden sie als Symbol für den Glauben an eine binäre Geschlechterordnung verwendet).
	Das Milchglas-Emoji steht für die „weiße Vorherrschaft“ und für Stärke, hervorgegangen aus einer rechtsextremen Bewegung in den USA

Propaganda ermöglichen. Abwertender Humor, Provokation, neue Wortschöpfungen – damit können sie ihre diskriminierenden und rassistischen Ansichten verpacken und im Digitalen Raum verbreiten. Die Chiffren sind zugleich Erkennungsmerkmale und Zugehörigkeitsmarker für Rechtsextreme.

Über Symbole, Emojis und Codes wird Menschenfeindlichkeit in subtiler Form transportiert. Außerdem wird so versucht, strafrechtliche Grenzen und Sanktionen bzw. Sperrungen der Social-Media-Plattformen zu umgehen. Das Ganze nennt sich auch Dog Whistling (vom englischen Dog whistle – Hundepfeife, die nur von Hunden, aber nicht vom Menschen gehört werden kann). Darunter versteht man Andeutungen, also verschlüsselte Botschaften, bei denen die Absicht der Aussage für Eingeweihte eindeutig ist, jedoch im Wortlaut nicht explizit genannt wird. Hierunter fallen solche (extrem) rechten Codes, Emojis, Symbole, Hashtags, Memes, Abkürzungen, Begriffe etc.

VON FAKE NEWS UND ALTERNATIVEN FAKTEN: DESINFORMATION ALS RECHTSEXTREMES KERNGESCHÄFT

In der heutigen Informationsgesellschaft sind Fake News und alternative Fakten mittlerweile zu einem zentralen Instrument rechtsextremer Strömungen geworden. Diese Gruppen nutzen gezielte Desinformation, um Ängste zu schüren, Vorurteile zu verstärken und ihre Ideologien zu legitimieren. Durch das Anknüpfen an die Emotionen der Rezipient*innen kann eine hohe Reichweite erlangt werden. Entsprechend häufig gehen Desinformationen mit einer hasserfüllten Kommentierung einher: In den Kommentarbereichen provozieren sich User*innen teilweise in einem solchen Ausmaß, dass es sogar bis zu gegenseitigen Gewaltaufrufen eskalieren kann.

Durch die Verbreitung von manipulierten Nachrichten zum Beispiel in sozialen Medien erreichen rechtsextreme Akteur*innen ein breites Publikum und schaffen ein verzerrtes Weltbild, das ihre extremistischen Ansichten stützt. Durch Desinformation zielen sie darauf ab, das Vertrauen in unabhängige Medien und demokratische Institutionen zu untergraben. Diese Strategie dient einerseits zur Mobilisierung von Anhänger*innen. Andererseits ist es auch ein gefährlicher Angriff auf den sozialen Zusammenhalt und die demokratische Grundordnung.

Rechtsextreme nutzen vermehrt auch Künstliche Intelligenz und Deepfakes für ihre Online-Strategie. Insgesamt führt generative KI zu einer erhöhten und beschleunigten Produktion rechtsextremer Online-Inhalte, insbesondere von Sharepics und Memes. Bilder können nun mithilfe einfacher Befehle schnell und zielgerichtet erstellt werden. Auch komplexere Bildkompositionen sind für die KI keine Herausforderung. So existieren sogenannte Kippbilder, die auf den ersten Blick wie eine detailreiche, harmlose Szenerie wirken, beispielsweise das Porträt einer Frau. Mit einem erweiterten Blick werden verbotene Kennzeichen sichtbar, wenn dann beispielsweise die Kleidung der Frau ein Hakenkreuz bildet.

Für Heranwachsende ist es schwierig zu unterscheiden, welche Inhalte in Sozialen Medien von vertrauenswürdigen Quellen stammen und welche mit großer Vorsicht zu betrachten sind. Sie benötigen Hilfe von kompetenten Erwachsenen, die sie begleiten

und ihnen die nötigen Fähigkeiten vermitteln, um Fake News und Desinformationen zu erkennen.

DIGITALE ZIVILCOURAGE: AKTIV GEGEN RECHTSEXTREMISMUS ONLINE

Rechtsextreme diskutieren überall im Internet mit, sei es bei sozialpolitischen, popkulturellen oder beliebigen anderen Themen. Dabei wollen sie sich jedoch nicht informieren und austauschen, sondern ihre Propaganda verbreiten und den Diskurs stören. In diesem Rahmen ist es wichtig, den menschenfeindlichen, geschichtsrevisionistischen oder rassistischen Aussagen klar entgegenzutreten. Es geht nicht darum, die Gegenseite zu überzeugen, sondern darum, die falschen und menschenfeindlichen Aussagen zu entlarven. Jede Gegenrede signalisiert: Rechtsextreme sind hier nicht geduldet!

Wenn man gegen rechtsextremes Gedankengut im Netz oder im realen Leben vorgehen möchte, sollte man sich an einige Grundsätze halten:

- Informiere Gleichgesinnte und Freund*innen, geht gemeinsam dagegen vor!
- Positioniere dich selbst!
- Beleidige niemanden, auch wenn es die andere Seite tut!
- Informiere dich, Faktenwissen ist wichtig!
- Schütze deine eigenen Daten!
- Zeige Solidarität mit den Betroffenen!

RECHTSEXTREME INHALTE AUF SOCIAL MEDIA MELDEN

Bei den großen Social-Media-Diensten ist immer die Möglichkeit gegeben, Inhalte zu melden, die gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Dienstes oder deutsche und europäische Gesetze verstoßen. Die Dienste reagieren auf die Meldung bei vorliegendem Verstoß mit einer Löschung der Inhalte oder der betreffenden Nutzer*innen-Accounts.

Auch wenn man sich selbst nicht ganz sicher ist, ob ein Inhalt wirklich gegen Regeln verstößt, kann man ihn vorsichtshalber melden. Die Plattformen überprüfen die gemeldeten Inhalte und ergreifen wenn nötig Maßnahmen. Wenn ein Inhalt keinen Verstoß darstellt, wird er auch nicht gelöscht oder eingeschränkt. Durch eine Meldung eines nur grenzwertigen Inhalts kann also kein Schaden angerichtet werden. Auch entstehen der meldenden Person keinerlei Nachteile durch eine Meldung.

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Definition, Entstehung & Verbreitung

(www.klicksafe.de/verschwörungstheorien)

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Mondlandung, die Anschläge auf das World Trade Center oder Corona – Hinter all dem scheint mehr zu stecken. Das jedenfalls ist die Überzeugung von Menschen, die an Verschwörung glauben. Über Soziale Netzwerke, Messenger-Dienste und YouTube erreichen Verschwörungserzählungen heute innerhalb kürzester Zeit sehr viele Menschen. Besonders in Zeiten der Verunsicherung, nach Katastrophen oder Unglücken sind Verschwörungstheorien erfolgreich. Sie bieten Antworten und Eindeutigkeit, suchen nach einfachen Zusammenhängen in einer komplexen Welt. Dabei – und hier liegt die Gefahr – schaffen sie oft stereotype Feindbilder, wie beispielsweise antisemitisch geprägte Verschwörungstheorien zeigen. Auf dieser Themenseite finden Sie Informationen, Videos sowie Arbeitsmaterialien und weiterführende Links zum Thema.

EIN MODERNES PHÄNOMEN?

Verschwörungstheorien, -mythen, -ideologien oder -erzählungen, gibt es reichlich. Manche wirken harmlos, manche schlicht absurd. Dennoch können sie gefährlich sein. Viele Verschwörungsideologien richten sich aktiv gegen Regierungen, Wissenschaft, Bevölkerungsgruppen und können Radikalisierungsprozesse, beispielsweise im Bereich Rechtsextremismus, beschleunigen. Auch wenn manchmal der Eindruck entsteht, Verschwörungserzählungen seien besonders mit Aufkommen des Internets populär geworden, sind sie schon immer ein Teil des gesellschaftlichen Lebens gewesen. In unserer komplexen, vernetzten und globalisierten Welt nimmt die Zahl an Verschwörungserzählungen und ihre Verbreitung jedoch enorm zu.

Während einzelne Falschmeldungen nach Widerlegung eher wieder aus öffentlichen Debatten verschwinden, halten sich Verschwörungserzählungen hartnäckiger und verbreiten sich über längere Zeiträume. So existiert der Glaube an eine jüdische Weltverschwörung in unterschiedlichsten Formen beispielsweise schon seit dem Mittelalter.

WAS IST EINE VERSCHWÖRUNGSTHEORIE?

Verschwörungstheorien versuchen besondere Ereignisse in der Welt mit Verschwörungen zu erklären. Sie bieten eindeutige Antworten, die im Gegensatz zu einer offiziellen Version der „Wahrheit“ steht. Dabei liegt Verschwörungstheorien meist eine Einteilung der Welt in „gut“ und „böse“ oder auch „oben“ und „unten“ zugrunde. Verschwörungstheorien sind dabei meist nicht in sich schlüssig und stehen im Widerspruch zu belegten Daten oder sogar Naturgesetzen.

ENTSTEHUNG UND VERBREITUNG

Es ist meist nicht klar auszumachen, wo Verschwörungserzählungen ihren Anfang nehmen. Das liegt auch daran, dass neue Verschwörungserzählungen oft gar nicht neu sind, sondern an bereits bestehende Erzählungen anknüpfen.

Den Anfang für neue Verschwörungstheorien bildet stets der Zweifel, dass Ereignisse so abgelaufen sind, wie es die Politik, die Wissenschaft oder die Medien darstellen. Mit dem Zweifel geht die Frage einher: „Wem nützt es?“, oder „Wer könnte einen Vorteil davon haben?“. Gesucht wird immer nach einem Schuldigen, den es zu entlarven gilt.

Für Verschwörungsgläubige ist von Beginn an klar, dass es immer einen Nutznießer von schrecklichen Ereignissen und Katastrophen geben muss. Ausgehend davon wird nach Belegen gesucht, die diese Annahme stützen. Informationen und Tatsachen werden ausgeblendet, wenn sie nicht die eigenen Annahmen bestätigen. Gesucht wird gezielt nach Beweisen, die den eigenen Verschwörungsglauben stützen. Für Verschwörungsgläubige ist es einfacher zu akzeptieren, dass es einen aus dem Hintergrund manipulierenden „Übeltäter“ gibt, als anzuerkennen, dass man nicht weiß, was vor sich geht oder dass Ereignisse zufällig passieren.

WARUM WIRKEN MANCHE VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN GLAUBWÜRDIG?

Bei der erfolgreichen Verbreitung von Verschwörungserzählungen spielt es eine große Rolle, dass Anhänger*innen regelmäßig vermeintliche Beweise für die Verschwörung präsentiert bekommen. Insbesondere in Sozialen Netzwerken und Messengern werden zahlreiche Links zu angeblich glaubwürdigen Quellen oder Videos geteilt, die die Verschwörungserzählung bestärken sollen.

Innerhalb der sogenannten QAnon-Bewegung werden User*innen zudem mit Fragen, kryptischen Kurzbotschaften und Aussagen konfrontiert (z.B. „Angela Merkel Tochter von Hitler“) mit dem Aufruf, eigenständig Beweise für die Aussage zu recherchieren. Der psychologische Effekt: Etwas, was man selbst herausgefunden hat, findet man auch überzeugender. Der Verschwörungsglaube kann sich dadurch verstärken und fest im eigenen Weltbild verankern.

WIE GEHEN ONLINE-DIENSTE MIT FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN UM?

Das Internet ist ein Nährboden für Fake News und Verschwörungserzählungen. Viele werden verbreitet über Messenger-Dienste wie Telegram und WhatsApp sowie Soziale Netzwerke wie Facebook und YouTube. Die Online-Dienstleister werden schon lange kritisiert und ermahnt, stärker gegen Desinformation und Hasskommentare vorzugehen. Teilweise mit Erfolg: Im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie, wiesen Google, Facebook und YouTube beispielsweise prominent auf seriöse Quellen zu COVID-19 hin, sobald Nutzer*innen danach suchten. WhatsApp schränkte ein, wie oft ein Beitrag weitergeleitet werden kann. Zudem wird versucht, Falschmeldungen durch Zuhilfenahme von Algorithmen zu identifizieren und auszublenden. Auch das Sperren von Profilen gehört zu den Maßnahmen gegen die Verbreitung von Desinformation.

TIPPS ZUM UMGANG MIT NACHRICHTEN AUS DEM NETZ

Nicht immer erkennt man Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen sofort als solche. Umso wichtiger ist es, Informationen immer zunächst kritisch zu prüfen, sie nicht vorschnell zu teilen und somit die Verbreitung von Falschmeldungen und Verschwörungsideologien zu verhindern.

Möchte jemand Falschmeldungen oder Verschwörungstheorien mit möglichst großer Reichweite verbreiten, werden dafür oft reißerische Überschriften verwendet („700 Euro Weihnachtsgeld für Flüchtling!“, „Merkel hofft auf 12 Millionen Flüchtlinge“, „McDonalds verwendet Menschenfleisch!“). Ziel ist es durch solche Überschriften, die Leser*innen zu emotionalisieren. Es gilt: Wenn schockierende Behauptungen in einer Überschrift unwahrscheinlich klingen, sind sie es vermutlich auch.

Wer steckt eigentlich hinter der Nachricht? Stammen die angegebenen Informationen von einer Quelle, der man selbst vertraut und die für ihre Glaubwürdigkeit bekannt ist? Wird gar keine Quelle angegeben oder auf ungenannte Experten verwiesen, sollte man die Meldung sehr kritisch bewerten.

Hinweis: Vorsicht vor „falschen“ Expert*innen! Besonders im Rahmen von Verschwörungstheorien werden Behauptungen gerne auf die Bestätigung vermeintlich seriöser Personen (Professoren und Professorinnen, Ärzte und Ärztinnen usw.) gestützt. Diese Expert*innen gilt es genauer anzusehen und nicht jedem Dokortitel gleich Vertrauen zu schenken. So kann man fragen: Hat die Person tatsächlich Expertise in dem Bereich, um den es geht? Und woran arbeitet die Person aktuell?

Haben Menschen aus dem persönlichen Umfeld eine Falschmeldung oder Inhalte von Verschwörungsideologen geteilt? Vielleicht haben sie nicht gewusst, dass der Inhalt von einer unseriösen Quelle stammt. Dann ist es wichtig, in einer privaten Nachricht respektvoll darauf aufmerksam zu machen. Aber Vorsicht: Manche Themen können die Gemüter in einer Diskussion stark aufheizen. Streitgespräche sind wenig zielführend.

Ausführliche Tipps dazu, wie man Gespräche über Verschwörungstheorien führen kann, gibt es bei der Initiative „Der goldene Aluhut“.

Die Amadeu Antonio Stiftung hat „8 Tipps zum Umgang mit Verschwörungserzählungen im privaten Umfeld“ zusammenfasst.

Es gibt immer auch die Möglichkeit, unangemessene Inhalte direkt bei den Online-Diensten zu melden. Dies sollte man in jedem Fall tun, wenn es sich um rechtsextremistische, gewaltverherrlichende, antisemitische oder gesundheitsgefährdende Inhalte handelt.

Informationen korrekt einzuschätzen, fällt angesichts der Masse und der neuen Qualität an Falschmeldungen nicht immer so leicht. Fakten-Checker können weiterhelfen:

*CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft / Faktenchecks der Deutschen
Presseagentur / mimikama - Verein zur Aufklärung von Internetmissbrauch / ARD-
Faktenfinder / #faktenfuchs vom Bayerischen Rundfunk*

DISKUSSIONSTRATEGIEN

(<https://www.aktiv-gegen-diskriminierung.info/handeln/diskussionsstrategien>)

Ihr kennt die Fakten und wisst gute Argumente, um eure Gesprächspartner*innen zu überzeugen. Doch was ist, wenn die Person ablenkt oder eure Argumente ignoriert? Wir haben einige Strategien zusammengestellt, die die Wirksamkeit eurer Argumente erhöhen können. Wenn ihr Fakten mit einer persönlichen Geschichte oder Erfahrung greifbar macht oder sie mit Witz erzählt, packt ihr euer Gegenüber leichter. In manchen Fällen hilft aber auch das beste Argument nicht, denn die politische Einstellung ist eine Haltung, die nicht unbedingt mit rationalen Argumenten geändert werden kann. Überzeugte Nazis werden ihre Meinung vielleicht nicht durch ein Gespräch ändern, aber sie spüren den Gegenwind. Und ihr zeigt klare Kante – im Betrieb und in der Dienststelle. Für Solidarität und Gleichheit.

ARGUMENTIERT KONKRET

Fragt nach konkreten Zusammenhängen. Woher weißt du das? Was genau meinst du? Was stört dich persönlich daran? Was sind denn die Quellen dafür? Wo hast du das gelesen? Aber sieht es aus der Perspektive nicht ganz anders aus? Euer Nachhaken verstrickt auch ein verbohrtes Gegenüber in Erklärungsnot und nimmt einer Diskussion das Tempo.

LASST ES RUHIG ANGEHEN

Auch wenn es manchmal schwerfällt: Wenn ihr selbst mit einer ruhigen Stimme sprecht, erhaltet ihr mehr Aufmerksamkeit. Euer Gegenüber wird in der Regel offener für andere Gedanken, als wenn ihr mit Geschrei eine Abwehrhaltung provoziert und eine aggressive Stimmung anheizt.

BREMST DIE GESCHWINDIGKEIT

Euer Gegenüber jagt eine rassistische Parole nach der anderen durch den Raum. Hakt ein. Sucht euch eine Bemerkung heraus. Verlangt konsequent ihre Quellen und eine Erklärung, was genau gemeint ist. Mit einer konkreten Auseinandersetzung könnt ihr euer Gegenüber weg von einem plumpen Monolog hin zu einem Gespräch bringen.

EIN RÜCKSCHRITT IST MANCHMAL EIN FORTSCHRITT

Euch fehlen Hintergrundinformationen? Oder habt ihr einfach einen schlechten Tag? Wenn ihr euch selbst nicht sicher fühlt beim Argumentieren, warum verschiebt ihr die Diskussion nicht einfach auf später? Damit zeigt ihr auch, dass es sich für euch um eine ernst zu nehmende Angelegenheit handelt.

SCHAFFT EUCH VERBÜNDETE

Beteiligt Kolleg*innen am Gespräch, die eigentlich kein Teil der Diskussion sind und fragt sie nach ihrer Meinung. Wenn ihr euch unbeteiligten Kolleg*innen zuwendet, könnt ihr damit der Person, die Parolen schwingt, ins Leere laufen lassen. Denn so entzieht ihr der Person die Aufmerksamkeit. Vielleicht sind die umstehenden Kolleg*innen auch genervt

von den Stammtischparolen. Und wenn nicht, habt ihr auf jeden Fall Gewissheit, wie ihre politische Einstellung aussieht.

KEIN PODIUM FÜR NAZIS

Vorsicht bei geschulten Nazikadern. Sie springen zwischen verschiedenen Themen. Oder versuchen durch dominantes Redeverhalten die Oberhand zu behalten. In diesem Fall solltet ihr euch auf die Zuhörerenden konzentrieren. Schiebt den Nazi an den Rand des Gesprächs. Menschenverachtenden Einstellungen muss weder Raum noch Redezeit gegeben werden. Falls ihr merkt, dass mit Argumenten kein Durchkommen ist, brecht das Gespräch ab und sagt, dass ihr keine Nazipropaganda toleriert. Sprecht eure*n Jugendsekretär*in vor Ort an, dass ihr eine*n Nazi bei euch im Betrieb/ in der Dienststelle habt und versucht gemeinsam eine Lösung für das Problem zu finden.

RECHTE INFLUENCERINNEN AUF TIKTOK: AB WANN WIRDS GEFÄHRLICH?

DASDING Brust Raus, 13.04.2026, SWR

Rohmilch trinken, wandern gehen, auf dem Land leben. Ein Haus im Grünen, selbst Gemüse anbauen, schöne Kleider tragen – und ein Leben, in dem die Rollen klar verteilt sind. Auf Social Media wirken diese Bilder ruhig, natürlich und irgendwie einfacher. Wie eine Rückkehr in eine Zeit, in der alles besser schien. Doch zwischen Traditions-TikToks und Natur-Content stellt sich schnell die Frage: Ist das einfach konservativ und/oder rechts – oder steckt da mehr dahinter? Und merkt man überhaupt, wenn Inhalte politisch werden? Während Krisen zunehmen, wächst bei vielen der Wunsch nach Orientierung und klaren Antworten. Genau da setzen solche Inhalte an. Gemeinsam mit Expert*innen schaut sich El an, warum diese Ästhetik gerade so gut funktioniert, welche Rolle Frauen in der rechten Szene spielen – und wie schnell die Grenzen zwischen rechts und rechtsextrem verschwimmen können.

<https://www.ardmediathek.de/video/dasding-brust-raus/rechte-influencerinnen-auf-tiktok-ab-wann-wirds-gefaehrlich/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgzbzIzMTM2MDY?>

HEIMAT. HÄKELN. HETZE. UNDERCOVER UNTER RECHTSEXTREMEN FRAUEN

20.02.2026, Saarländische Rundfunk

Karaoke, Outfit-Inspo, „Remigration“: Die AfD-nahe Frauengruppe Lukreta verknüpft scheinbar harmlosen Lifestyle-Content mit politischen Botschaften der extremen Rechten. team.recherche zeigt, wie viel politischen Einfluss diese Frauen bereits haben und wie sie europaweit vernetzt sind.

<https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3NyLmRlL0hISFVfMTY0NzA5?>

BUCHUNGSIONFORMATIONEN UND KONTAKTE

DAS HEIMATKLEID

Premiere: Sonntag, 6. September / 18.00 Uhr / TheOs Wilhelmshaven

Wir kommen mit dem Stück auch zu Euch in die Schule!
Wählt den Aufführungstag innerhalb der Woche selbst aus:
Gruppenbuchungen an unsere Disponentin Simone Lücke:
Tel. 04421.9401- 27 oder E-Mail s.luecke@landesbuehne-nord.de

Pro Schüler*in kostet eine Karte 8 € p.P.
Lehrkräfte und Aufsichtspersonen haben freien Eintritt.
Frühbuchungsrabatt: Bucht ihr vor der Premiere, kostet eine Karte nur 5 € p.P.

Termine im TheOs Wilhelmshaven (freier Verkauf):
Fr., 09. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Fr., 16. Januar 2027, 19.30 Uhr

Wir spielen DAS HEIMATKLEID in folgenden Zeiträumen:
9. September bis 16. Oktober 2026
sowie 11. Januar bis 25. Juni 2027

Einzeltermine außerhalb dieser Zeitfenster sind nach Absprache möglich.
Wir empfehlen das Stück für Jugendliche ab 14 Jahren/ ab Klasse 8 und
interessierte Erwachsene.

VORGESPÜRT & NACHGESPÜRT

begleitende Workshops zum Stück
2 Schulstunden / vor Ort in der Schule / kostenfrei! Anmeldung erforderlich unter
theatervermittlung@landesbuehne-nord.de

Herausgeber: Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Intendant und Geschäftsführer: Olaf Strieb
Virchowstr. 44, 26382 Wilhelmshaven / Leitung Julabü: Britta Hollmann / Redaktion: Stefanie Kaufmann